

Nachrichten Juni 2015

Taufe und Kommunion

Karatu im Mai 2015. Bericht von Gisela Schiffmann

Unsere drei Paskali-Jungs Lazaro, Albin und Emanuel sind am Ostersonabend – mitten in der Nacht von 22:00 bis 01:00 Uhr – getauft worden. Gleichzeitig hatte Sisilia ihre Erstkommunion. Es hatte den ganzen Tag geregnet, so dass der Bus (der uns zur Kirche bringen sollte) nicht unseren “Schlammweg” herunterfahren konnte. Also wurden die feinen Schuhe der Jungs, Sisilias weißes Kleid, meine feinen Schuhe und die Kerzen in Plastiktueten verpackt und die Gummistiefel angezogen. Begleitet von unserem Nachtwächter Joseph, bewaffnet mit mehreren Taschenlampen sind wir dann zur Gibbs-Road gestieft. Von unserem vorherigen Gaertner Philip hatte ich schon im vergangenen Jahr einen Stock – selbstgeschnitzt! – bekommen. Den benutze ich jetzt immer, wenn der Regen alles um uns herum aufgeweicht hat. Selbst unsere Nachbarn wissen: das ist Bibis (Grossmutter) drittes Bein!!



Pater Vitalis bei der Lesung aus der Bibel

Nachdem wir uns alle unserer “Wanderschuhe” entledigt hatten, Sisilia in ihr Festgewand geschlüpft war, ging es zu der vor der Kirche wartenden Menschenmenge – ja, wirklich es waren unheimlich viele Menschen (zum Teil sehr festlich gewandet!) dort, die auf den Einlass warteten. Der Pater unserer Jungs nahm sich ihrer an, Sisilia wurde von einer der Frauen in Obhut genommen und dann wurden wir “plaziert”! Wie immer, wenn Weisse (Wazungu) an ähnlichen Zeremonien teilnehmen, wurden wir zu Plätzen in den ersten Reihen geleitet. Wir waren auch wirklich

die einzigen “Bleichgesichter”! Zudem kommt noch, dass meine weißen Haare immer wieder Ehrfurcht erregen. Der Altarraum war wie bei einer Disco mit flackernden weißen Lichterketten geschmückt. Wie immer, wurden in letzter Minute die elektrischen Leitungen für das Keyboard und das Mikrofon verlegt. Da wir – Annette und ich – nicht katholisch und auch nicht des Kisuaheli mächtig sind, war die Abfolge der ganzen Veranstaltung sehr merkwürdig. Erst kam die Stimme von Pater Vitalis vom Eingang her, dann zog der sehr gute Chor mit dem Pater in den Altarraum

KARIBUNI E.V.

Christian Koch - Vorsitzender
Kollastr. 122
22453 Hamburg
Tel. 040 55403699
E-mail: information@karibuni-ev.de

Projektbetreuung

Gisela Schiffmann
Lindenstr. 29
25421 Pinneberg
Tel. 04101 64137
E-mail: information@karibuni-ev.de





Hilfe für tansanische Waisenkinder

Nachrichten Juni 2015

ein. Die Lesungen und die Liturgie wurden von der Gemeinde sehr aufmerksam und andächtig verfolgt. Nach rund einer Stunde war es dann endlich soweit: Die Täuflinge zogen begleitet von den Paten in einer langen Reihe an Pater Vitalis vorbei. Es war ein Schnelldurchlauf! Ein Helfer rief dem Pater die Namen der Täuflinge zu und dann kam schon der nächste dran. Mama Hamza (unsere Waschfrau) war auch mitgekommen und haengte unseren "Frischgetauften" jeweils eine bunte Kette um.

Die ganze Feier ging damit weiter, dass alle Täuflinge und Kirchenbesucher nach der Wandlung zum Abendmahl gingen. Auch Sisilia in ihrem hübschen weißen Kleid (von der katholischen Kirche in Pinneberg) wurde so mit "durchgeschleust". Wir hatten uns etwas mehr von der ganzen Sache versprochen ... Alle diese Handlungen wurden vom Chor mit viel Enthusiasmus begleitet.

Zwischendurch wurden dann – zu unserer großen Überraschung – noch drei Brautpaare getraut. Pater Vitalis schien ihnen gewaltig ins Gewissen zu reden, leider konnten wir wegen unserer mangelnden Sprachkenntnisse dem Inhalt nicht folgen. Aber alle schienen beeindruckt, auch die Gemeinde. Und dann wurden zwei schön geschmückte Kistchen aufgestellt, um die Kollekte aufzunehmen. Auch wir haben uns in die lange Schlange der Spendenwilligen eingereiht. Und als wir dachten, nun sei alles vorbei, da wurde ich von Pater Vitalis auf die "Bühne" gebeten, um einige Worte an die Gemeinde zu richten. Gut, dass ich solche "Ansprachen" schon von unserer lutherischen Kirche gewohnt bin, so musste ich mir schnell einen Text zurechtlegen. Ich habe der Gemeinde für ihre Anteilnahme bei der Taufe "unserer Kinder" gedankt. Auch habe ich ihr weiteres Wohlergehen in die Hände der Gemeinde gegeben! Es war auch eine gute Gelegenheit, Mama Maria öffentlich für ihre Fürsorge für die Kinder zu danken. Das wurde von dem Auditorium freudig applaudiert! Und dann dachten wir: nun ist wirklich Schluss! Aber



Im Hintergrund Gisela Schiffmann und Mama Maria, Sisilia, Lazaro, Emanuel, Albin. Davor hockend Mama Hamza (Waschfrau), die den Kindern die bunten Ketten gefertigt hat.



In dem vollgestopften Kleinbus (12 Kinder, 3 Erwachsene, 1 Fahrer) ging es zum Gottesdienst.

Nachrichten Juni 2015

denkste – nun war Fototermin angesagt – und zwar jeder mit jedem. Eine Tante der Paskali-Jungs (Nonne) mit den Knaben, die Kinder für sich, ich mit den Kindern, Mama Maria, Mama Hamza und ich mit den Kindern usw. Und als wir endlich die Kirche durch den Nebenausgang verlassen wollten (das Portal war schon geschlossen), war auch das Gartenpförtchen abgeschlossen. Und dann hatten wir endlich unseren Kleinbus wieder. Gottlob hatte es in der Zwischenzeit noch mehr abgetrocknet und ohne Rutscherei kamen wir wieder bis zum unserem Hinweisschild. Aber den Rutschweg zu unserem Haus wollte der Fahrer nicht riskieren. Also die ganze Umzieherei wieder in anderer Reihenfolge. Dann kam uns auch schon Joseph entgegen, um die Großmutter über die Ausrutschstellen sicher zu führen. Glücklicherweise waren wir dann um 2 Uhr wieder in den heimischen Räumen

Am Ostersonntag, hat Lazaro dann alle unsere Matschstiefel- und Schuhe wieder saubergemacht. Ich habe für unseren Lunch Avocados püriert und abgeschmeckt. Annette hat mit fast allen anderen Kindern Muffins gebacken. Sie waren so eifrig dabei, dass sie das Experiment wiederholen will. Bei dieser Gelegenheit haben wir gemerkt, dass der Backofen sich auch fürs Brotbacken eignet. Das wird dann für uns das Nächste Projekt!



Die neue lutherische Kirche von Karatu.



Kleines Kind vor dem stimmgewaltigem der lutherischen Kirche.



Verabschiedung von Pastor Koola, alle wollen ihm zum Abschied die Hand drücken. Von uns hat er eine Shuka (Massai-Bekleidung) bekommen. Mama Maria hatte einen schönen Dankesbrief geschrieben



Nach dem Gottesdienst werden gespendete Naturalien vor der Kirche zu Gunsten der Kirche versteigert. Manchmal bekommen wir dann etwas für das Heim geschenkt.

Nachrichten *Juni 2015*

Unser neuer Ofen!

GLOBETROTTER 
REISEBÜRO

Durch finanzielle Unterstützung der Globetrotter Reisebüro GmbH konnten wir für das Heim einen neuen Herd mit Ofen finanzieren. Bei der „Einweihung“ konnten die Kinder gleich die Kunst des Backens üben. Die Muffins waren einfach aber köstlich. Vielen Dank an die Firma Globetrotter!



Hochkonzentriert gingen die Kinder beim Backen zu Werke ...



... auch wenn das Eier aufschlagen noch eine kleine Herausforderung war ...



... ist das Ergebnis nach einiger Zeit im neuen Ofen gelandet.